

18.04.2008 1 Kommentar

Unternehmer planen All-Tourismus  
**Endlich schweben!**

**Last-Minute in die Schwerelosigkeit, noch ist das die Zukunft. Aber nicht mehr lange: Zwei Unternehmer machen sich in Cochstedt bereit für den All-Tourismus. VON ALEXANDRA EUL**



Auch die Mundwinkel gehen nach oben, in der Schwerelosigkeit. Foto: dpa

Wer sich in die Weiten des Universums aufmacht, muss ein Handtuch einpacken. Leser von "Per Anhalter durch die Galaxis" wissen das. Unter dem Handtuch kann man sich bei Angriffen von Außerirdischen gut verstecken, man kann sich damit zudecken, und nasses Frottee dient als Waffe. Dinge, die Weltraumtouristen dringend bedenken sollten, wenn sie in den kommenden Jahren in ein Raumschiff steigen, das sie dann in die Schwerelosigkeit trägt.

Statt Kreuzfahrt auf dem Nil gibt es bald den Suborbitalflug: In zwei Stunden können Hobbyastronauten die Grenze zwischen Atmosphäre und Weltall erreichen und dort fünf spektakuläre Minuten in der Schwerelosigkeit zubringen.

Der Markt um diese ungewöhnliche Form von Tourismus wächst - vielleicht bald auch in Deutschland. Frank Marco Günzel und Peer Gehrman wollen auf einem ehemaligen Militärflughafen in Cochstedt die "Enterprise" entwickeln, eine neun Meter lange Touristenrakete, die bis zu fünf Leute ins All schießen kann. Im Idealfall soll diese Art Touriklitsche für Weltallinteressierte gleich aus Cochstedt starten, noch ist das allerdings Zukunftsmusik.

In den USA ist man da schon weiter: Für den geplanten Spaceport America in New Mexico hat Virgin Galactic schon die Entwürfe vorliegen, die im Übrigen so futuristisch aussehen, als hätten die Designer von Foster and Partners einmal zu oft den Film "Men in Black" geschaut. Galactic-Kopf Richard Branson präsentierte jüngst das "SpaceShipTwo", das schon im nächsten Jahr durchstarten soll. Im schwedischen Kiruna wird ebenso ein Weltraumflughafen entstehen.

Fliegen können aber nach wie vor nur Menschen mit dem nötigen Taschengeld - 200.000 US-Dollar kostet ein Ticket bei Virgin Galactic. Ein Preis, an dem sich Günzel und Gehrman orientieren wollen. Ob und wie

die Raumfähren starten, ist vorerst eine Rechtsfrage, sagt Günzel. Richtlinien für die suborbitalen Flüge gibt es hierzulande nämlich noch nicht.

Neben einem Handtuch empfiehlt Grünzel übrigens eine Tüte als Standardgepäck. Schwerelosigkeit schlägt nämlich auf den Magen.

**ALEXANDRA EUL**

---

<http://www.taz.de/nc/1/leben/alltag/artikel/1/urlaub-in-der-schwerelosigkeit&src=PR>

© taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG, Vervielfältigung nur mit Genehmigung des taz Verlags